

Im Gespräch mit C. F. Georg Heinrici

Herausgegeben von
MARCO FRENSCHKOWSKI
und LENA SEEHAUSEN

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe*
546

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber / Editor
Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors
Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)
J. Ross Wagner (Durham, NC)

546



Im Gespräch mit C. F. Georg Heinrici

Beiträge zwischen Theologie
und Religionswissenschaft

herausgegeben von
Marco Frenschkowski
und Lena Seehausen

Mohr Siebeck

MARCO FRENSCHKOWSKI, geboren 1960, Dr. theol. habil., Professor für Neues Testament u. b. B. der Religionsgeschichte der Hellenistisch-Römischen Welt an der Universität Leipzig.

LENA SEEHAUSEN, geboren 1983, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neutestamentliche Wissenschaft an der Universität Leipzig.

ISBN 978-3-16-159900-2 / eISBN 978-3-16-159901-9

DOI 10.1628/978-3-16-159901-9

ISSN 0340-9570 / eISSN 2568-7484 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen gesetzt, von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
---------------	-----

Teil 1

C. F. G. Heinrici und die Frage der religionsgeschichtlichen Methode

HEIKKI RÄISÄNEN (†)

A Religious Studies Alternative to New Testament Theology.

Reflections on a Controversial Enterprise	3
---	---

VERONIKA JANSSEN

Georg Heinrici und sein familiärer Hintergrund	25
--	----

KARL FRIEDRICH ULRICHS

„Seelengymnastik“ und Gemeinde. Carl Friedrich Georg Heinricis Essay

„Paulus als Seelsorger“ (1910)	45
--------------------------------------	----

CILLIERS BREYTENBACH

Comparative Philology and History of Religion.

Analogies and/or Genealogies?	59
-------------------------------------	----

MARCO FRENSCHKOWSKI

Heinrici, Bousset, Harnack. Bewertungsdiskurse religionsgeschichtlicher

Beziehungen Anfang des 20. und Anfang des 21. Jahrhunderts, mit einem

Blick auf die Geschichte der Theologischen Fakultät Leipzig	71
---	----

JOHN T. FITZGERALD

The Influence of Heinrici on English-Language Scholarship.

An Assessment and Appreciation	131
--------------------------------------	-----

MANFRED LANG

„Von der Glückseligkeit, alles zu wissen“. Das Wettstein-Projekt zur

Apostelgeschichte angesichts dreier englischer Kommentare: Standort –

Kritik – Perspektive	155
----------------------------	-----

D. C. F. GEORG HEINRICI	
Theologie und Religionswissenschaft	177

Teil 2

Fallbeispiele und Textinterpretationen

PETER GEMEINHARDT	
Christologie oder Christusmythos? Neue Zugänge zu einer alten Frage	205
ANNETTE WEISSENRIEDER	
Die Vater-Anrede des Lukasevangeliums, Vetus Latina.	
Eine Problemanzeige	233
LARRY W. HURTADO (†)	
One God and Jesus-Devotion in Earliest Christianity.	
Theological Implications	255
GEORGE VAN KOOTEN	
Christ and Hermes. A Religio-Historical Comparison of the Johannine	
Christ-Logos with the God Hermes in Greek Mythology and Philosophy . .	273
UDO SCHNELLE	
Inkarnation. Theologische und religionsgeschichtliche Überlegungen	325
MATTHIAS HELMER	
Perlen vor die Säue (Mt 7,6). Ein Sprichwort und seine Deutungen	
im Laufe der Zeit und in verschiedenen kulturellen Zusammenhängen	351
MARTIN HÜNEBURG	
Der Spiegel als Erkenntnisymbol bei Jakobus und Paulus	383
Liste der Autorinnen und Autoren	399
Stellenregister	401
Namensregister	410

Vorwort

1908 schrieb ein junger angehender Neutestamentler über Carl Friedrich Georg Heinricis gerade erschienenen Buch *Der litterarische Charakter der neutestamentlichen Schriften* (Leipzig 1908): „Man findet mehr, als man erwartet“¹. Der junge Gelehrte war Rudolf Bultmann (1884–1976), und es war die erste Rezension, die er in seinem Leben veröffentlichte. Zu dieser Zeit war er noch nicht promoviert, und es war noch nicht absehbar, dass das rezensierte Werk erste beachtenswerte Schritte in Richtung auf jene Formgeschichte ging, durch die der Name des Rezensenten wenige Jahre später weltberühmt werden sollte. Carl Friedrich Georg Heinrici (1844–1915) ist dagegen heute kein bekannter Name mehr in der exegetischen Wissenschaft. Das mag daran liegen, dass ihm Einseitigkeiten und Übertreibungen fremd waren. Immerhin erinnert sich die Forschung gelegentlich daran, dass er zu den Pionieren einer Erforschung der kulturellen Zusammenhänge zwischen der hellenistisch-römischen Welt und dem frühen Christentum gehört und nicht zuletzt zur Bedeutung des antiken Vereinswesens für die Alte Kirche Bleibendes angeregt hat. Wenn man Heinrici dann tatsächlich liest, merkt man rasch, wieviel er zu sagen hat, und dass er im spannungsvollen Ausloten zwischen Theologie und entstehender Religionswissenschaft – ein zentrales Thema jener Jahre vor dem Ersten Weltkrieg – eine ganz eigene Stimme darstellt, die es verdient, neben heute bekannteren wie denjenigen Wilhelm Boussets und Adolf von Harnacks gehört zu werden.

Bultmanns Eindruck wiederholt sich insofern, vielleicht sogar in gesteigerter Form, wenn man heute, über hundert Jahre nach dem Tod des Leipziger Neutestamentlers, auf sein Werk zurückblickt. „Man findet mehr, als man erwartet“, und der vorliegende Band möchte daher an einen bedeutenden Leipziger (und vormaligen Marburger) erinnern, dessen durchaus deutliche und gelegentlich auch polemische Stellungnahmen von tiefer Gelehrsamkeit und einem großen Engagement für eine solide und seriöse Theologie getragen sind.

Heinrici selbst äußerte sich seinerseits sehr positiv über Bultmanns erstes Buch *Der Stil der paulinischen Predigt und die kynisch-stoische Diatribe* von 1910.²

¹ Rezension zu C. F. Georg HEINRICI, *Der litterarische Charakter der neutestamentlichen Schriften*, Leipzig 1908, in: *Christliche Welt* 22 (1908), 378. Wiederabgedruckt in: R. BULTMANN, *Theologie als Kritik: Ausgewählte Rezensionen und Forschungsberichte*, hg. von M. DREHER und K. W. MÜLLER, Tübingen 2002, 3 (Nr. 1).

² DREHER, M., *Rudolf Bultmann als Kritiker in seinen Rezensionen und Forschungsberichten*, Beiträge zum Verstehen der Bibel 11, Münster 2005, 23 f. Vgl. zu Bultmann und Heinrici auch HAMMANN, K., *Rudolf Bultmann. Eine Biographie*, Tübingen 2012, 45. 47 (zitiert

Dennoch wurde es bald still um Heinrici (er starb am 29. Sept. 1915 in Leipzig). Seine größten und bedeutendsten Arbeiten, etwa seine Edition des Matthäuskommentars von Petrus von Laodizea aus dem 7. Jh. oder auch der sogenannten byzantinischen Gesprächsbücher (Erotapokriseis, ein eigenes Genre von kleinen Texten, die auch in Bibelhandschriften immer wieder mit beigegeben sind), oder sein letztes posthumes Buch über das Corpus Hermeticum findet man heute kaum irgendwo zitiert, durchaus zum Schaden der Sache. Immerhin gilt er mit Recht als der eigentliche Begründer jener Fragestellung, welche die frühchristlichen Gemeinden im Kontext nicht nur der antiken Synagoge (das war länger schon im Blick gewesen), sondern auch und vor allem des antiken Vereinswesens versteht. Heinrici ist nicht so bekannt geworden wie die kämpferischen Theologen der Religionsgeschichtlichen Schule (Hermann Gunkel, Albert Eichhorn, Wilhelm Bousset, Hugo Gressmann, Ernst Troeltsch, William Wrede, Wilhelm Heitmüller u. a., dazu als vielleicht innovativster Forscher der klassische Philologe Richard Reitzenstein) oder auch jener Neutestamentler, der zu Beginn zitiert wurde. In jüngeren exegetischen Kontexten mag Heinrici vielleicht auch in den Blick kommen für seine allgemeineren Forschungen zu Hellenismus und Christentum, welche, z. B. zu Ethik und Moralphilosophie, manche Ansätze von Abraham Malherbe und anderen vorwegnehmen. Heinrici ist aber auch und vor allem der eigentliche geistige Vater des *Neuen Wettstein*, des *Corpus Hellenisticum Novi Testamenti* (CH), das erst in den letzten Jahren dicht an Heinricis Vorstellungen verwirklicht werden konnte und sich dem Abschluss nähert. Die Anfänge dieses *Corpus Hellenisticum* gehen auf Anregungen Georg Heinricis zurück, die dieser brieflich schon im Januar 1915 mit Adolf Jülicher diskutiert hatte. Bereits vom März 1915 sind dann genauere Planungen erhalten, wobei Heinrici eine Durchführung durch das „Königlich Sächsische Forschungsinstitut für vergleichende Religionsgeschichte“ angestrebt hat, für dessen neutestamentliche Abteilung er erster Leiter gewesen ist, und dessen Nachfolgeeinrichtungen nach dem Ersten Weltkrieg noch einige Zeit die Leipziger Exegese geprägt haben, und das in gewisser Hinsicht im Religionswissenschaftlichen Institut der Leipziger Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften eine (der Theologie gegenüber nun aber ganz eigenständige) Fortsetzung auf breiterer Grundlage gefunden hat.

Gelegentlich kann man lesen, Heinrici sei ein Vorläufer der Religionsgeschichtlichen Schule gewesen (so bei Werner Georg Kümmel³), was aber doch jedenfalls sehr vereinfacht ist. Richtig ist aber, dass er die Fragen, die auch die Religionsgeschichtliche Schule bewegt haben, ebenfalls in sehr eigener Weise im Blick hatte, wenn auch aus einer durchaus anderen und eigenen Perspektive

Heinricis zustimmenden Brief an Bultmann vom 27.11.1910). 57 sowie 55 f. über Bultmanns Rezensionstätigkeit für die Zeitschrift „Christliche Welt“.

³ KÜMMEL, W.G., Art. Heinrici, Georg, in: *Neue Deutsche Biographie* 8 (1969), 434 f.

und im deutlichen Widerspruch zu dieser Richtung. Treffender ist Kümmels allgemeine Charakterisierung:

„Das Hauptinteresse und die bleibende Bedeutung seiner Arbeit lagen auf der Erforschung des Zusammenhangs des Urchristentums mit seiner griechischen Umwelt, wobei ihn die Absicht leitete, die Besonderheit der christlichen Gemeinden und ihrer Lehren festzustellen. Er untersuchte die Entstehung der christlichen Gemeindeverfassung und veröffentlichte 1880–87 Kommentare zu den Korintherbriefen, die Paulus zum ersten Male wirklich in die Welt des Griechentums hineinstellten; ebenso untersuchte er den Zusammenhang des neutestamentlichen Griechisch mit der griechischen Volkssprache und die Vorgeschichte neutestamentlicher Begriffe“.⁴

Das bleibt eine gültige Würdigung. Zu Lebzeiten war Heinrici durchaus ein bekannter Mann: die *Tabula Gratulatorium* seiner 1914 erschienenen Festschrift umfasst etwa 420 Namen von Kollegen und Pfarrern. Herausgegeben von Adolf Deißmann (1866–1937) und Hans Windisch (1881–1935) ist sie Heinrici als „dem ehrwürdigen Senior der Neutestamentlichen Wissenschaft“⁵ gewidmet, und viele berühmte Namen der Theologie hatten sich daran mit Beiträgen beteiligt.⁶

Als sich 2015 der hundertste Todestag Heinricis näherte, lag der Gedanke nahe, diesem bemerkenswerten Gelehrten eine Konferenz und einen Konferenzband zu widmen. Die Konferenz fand vom 28. bis 30. September 2015 in der Theologischen Fakultät Leipzig statt und wurde vom Institut für Neutestamentliche Wissenschaft ausgerichtet. Aus verschiedenen Gründen verzögerte sich die Buchwerdung der Beiträge, aber nun liegen sie vor. Dabei kann der vorliegende Band (und die in ihm dokumentierte Tagung) Werk und Wirkung Heinricis allerdings nicht umfassend aufarbeiten, was nur monographisch möglich wäre. Es ist dies auch gar nicht die primäre Absicht dieser Aufsatzsammlung. Wir nehmen das Jubiläum vielmehr zum Anlass, einige der durch Heinricis Werk aufgeworfenen Fragen unter heutigen Perspektiven neu zu bedenken: Wie können

⁴ Ebd.

⁵ Neutestamentliche Studien. Georg Heinrici zu seinem 70. Geburtstag, V.

⁶ Paul Krüger, Wolf Wilhelm Graf von Baudissin, Carl Clemen, Wilhelm Heitmüller, Hans Lietzmann, Carl Schmidt, Paul Fiebig, Ernst von Dobschütz, Bernhard Weiß, Alfred Seeberg, Adolf Deißmann, Johannes Weiß, Richard Adolf Hoffmann, Johannes Leopoldt, Wilhelm Lütgert, Otto Schmitz, Hans Böhlig, Martin Dibelius, Georg Schnedermann, Paul Feine, Gustav Hoennicke, Rudolf Knopf, Hans Windisch, Walter Bauer, Erich Klostermann, Heinrich Schlosser. Es fällt auf, dass Neutestamentler wie Kirchengeschichtler (v. a. Patristiker) gleichermaßen an der Festschrift beteiligt waren, und dass sowohl renommierte ältere Gelehrte als auch eine große Zahl jüngerer Fachkollegen wie Martin Dibelius und Walter Bauer mitgewirkt haben (Bultmann steht zumindest in der Liste der Gratulanten). Aus Gründen, die wir nicht kennen, hat Adolf von Harnack weder mitgewirkt noch seinen Namen in die Liste der Gratulanten aufnehmen lassen, welche die meisten deutschen unmittelbaren Fachgenossen Heinricis umfasst (auch Wilhelm Bousset fehlt). Es versteht sich bei der engen Verbindung zwischen sächsischer Kirche und theologischer Fakultät, dass führende Männer der Kirche wie Ludwig Ihmels unter den Gratulanten waren (seit 1902 Professor für Dogmatik in Leipzig, Geh. Kirchenrat und ab 1922 der erste lutherische Landesbischof von Sachsen). Sowohl *Positive* (wie man damals für die eher konservative Richtung sagte) als auch Liberale ehrten Heinrici.

sich Theologie und Religionswissenschaft zueinander verhalten? Es war dies die große, neu aufgebrochene Frage der Jahre Heinrichis, und mit seinen Arbeiten zu Hellenismus und Christentum, v. a. zum antiken Vereinswesen und den frühen Gemeinden, wie mit seinen Planungen für ein *Corpus Hellenisticum* zum Neuen Testament hat er an dieser Fragestellung mehr als nur partizipiert, obwohl er sich von den Umbrüchen und Spekulationen der Religionsgeschichtlichen Schule und anderer radikalerer Richtungen fernhielt.

Dabei ist dies allerdings insofern eine Fachtagung, als wir aus dem Blickwinkel der Exegese fragen und primär Exegetinnen und Exegeten zu Wort kommen. Wir möchten das Erbe Heinrichis so zu Ehren kommen lassen, dass wir einige seiner Fragen neu stellen, und uns selbst darin zugleich historisch verorten. Das führt zu einer vielfältigen und eher ungewöhnlichen Mischung von Beiträgen, die nicht so sehr durch ein Thema, sondern durch eine Frageperspektive zusammengehalten werden. Nicht zuletzt wird in verschiedenen der vorliegenden Aufsätze auch ein Beitrag zur Geschichte der Leipziger Universität und ihrer theologischen Fakultät geleistet. Mit dem Beitrag von Veronika Janssen, einer Ururenkelin Heinrichis und selbst Theologin, konnten auch familiäre Hintergründe Heinrichis zur Darstellung kommen, wofür wir besonders dankbar sind.

In einem ersten Teil fragen wir grundsätzlich nach dem Verhältnis Heinrichis zu seinem Forschungsumfeld, v. a. im Kontext religionsgeschichtlicher Methoden und Fragen. Heikki Räisänen's einleitender Beitrag ist in der originalen Vortragsform belassen. Er hatte diesen wichtigen Aufsatz vor seinem Tod (30. Dezember 2015) noch für den vorliegenden Band druckfertig machen können (einschließlich der Fußnoten), und es entspricht unserer expliziten Absprache, dass diese Form beibehalten wird. Der Aufsatz ist zwar zwischenzeitlich in etwas anderer Bearbeitung auch an anderer Stelle erschienen (offenbar ohne dass der Herausgeber wusste, dass dieser Aufsatz vor dem Tod Räisänen's bereits für eine Publikation abgeschlossen und eingereicht war), aber da dieser Beitrag die Konferenz eröffnete (wenn der Autor ihn auch nicht mehr selbst vortragen konnte) und ihre Fragestellung definiert, schien es den Herausgebern zwingend, ihn auch hier in der Form abzdrukken, die ihm Räisänen gegeben hatte. Da Räisänen's Ansatz als grundlegende religionswissenschaftliche Alternative zu einer kirchlich-theologischen Darstellung des frühen Christentums gilt, darf diese letzte zusammenfassende Darstellung seiner Position einige Beachtung erwarten, zumal er sich intensiv mit seinen Kritikern auseinandersetzt.

Veronika Janssen stellt vor allem die frühe Biographie Heinrichis und sein Umfeld dar, vielfach aus den persönlichen Quellen der Familie, und leistet damit einen Beitrag zu diesem Band, für den die Herausgeber besonders dankbar sind, zumal ihn niemand anders hätte beisteuern können. Viel Licht fällt auf das religiöse und gesellschaftliche Umfeld, in dem eine Persönlichkeit wie Heinrich heranwachsen konnte. Karl Friedrich Ulrichs untersucht eine weniger bekannte Publikation Heinrichis über Paulus als Seelsorger, und macht damit auf einen zu-

vor praktisch vergessenen Beitrag des Exegeten aufmerksam, der sich zu diesem Thema ebenfalls als durchaus anschlussfähig gegenüber gegenwärtigen Diskussionen erweist. Auch Verlegenheiten und problematische Aspekte werden zur Sprache gebracht und Fragen für eine Weiterentwicklung des Themas formuliert. Cilliers Breytenbach diskutiert programmatisch das Mit- und Nebeneinander der Wissenschaftsdiskurse und profiliert das Verhältnis zwischen Analogien und Genealogien. Es erweist sich, dass die Fragen, die Heinrici bewegten, in der Forschung nach wie vor kontrovers gesehen werden können, mit Positionen, die sich durchaus in einem vergleichbaren Spektrum bewegen, wie es sich zu Heinricis Zeit erstmals abzeichnete. Marco Frenschkowski vergleicht die Ansätze Heinricis zum Verhältnis von Theologie und Religionswissenschaft mit denen Boussets, Harnacks und anderer Zeitgenossen, und verortet Heinrici darüber hinaus in der akademischen Landschaft der Leipziger Universität vor dem Ersten Weltkrieg, und in ihrem Forschungsprofil. John Fitzgerald bietet die erste umfassende forschungsgeschichtliche Übersicht über die Rezeption Heinricis in der englischsprachigen Forschung, und leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Kontakte zwischen deutscher und britischer bzw. amerikanischer Exegese. Manfred Lang, Mitarbeiter am ehemals von Heinrici inaugurierten Projekt eines *Neuen Wettstein*, zeigt im Gespräch mit neueren Kommentaren zur Apostelgeschichte, wie Heinricis Programm heute umgesetzt werden kann und wird, und welche Fragen dabei zu bedenken sind. Es werden interessante Einblicke in die Arbeit an diesem Großprojekt möglich. An den Schluß dieses ersten Teils stellen wir einen programmatischen Text Heinricis, seinerzeit als Separatdruck publiziert, auf den in der Diskussion mehrfach Bezug genommen wird, und der seine Position zusammenfasst.

In einer zweiten Gruppe von Studien folgen exemplarische Fallbeispiele und Textinterpretationen, in denen das umrissene Spannungsfeld in besonderer Weise sichtbar wird. Peter Gemeinhardt fragt nach dem Verhältnis von *Christusmythos*, einem zentralen Konzept der Religionsgeschichtlichen Schule, und *Christologie* in einem weiteren Sinn. Er verortet Heinricis Position dabei auch im Kontext neuerer Mythosbegriffe und zeigt ihre Eigenständigkeit. Indem er auch patristische Stimmen zur Geltung bringt, demonstriert er das weite Vorfeld und Umfeld unserer heutigen Diskussion zum Thema, das sich als „Dauerbrenner“ erweist. Annette Weissenrieder analysiert die Vater-Anrede im Vaterunser in ihrer altlateinischen Repräsentation und schlägt damit eine Brücke zu den patristischen Forschungen, an denen Heinrici nicht weniger beteiligt gewesen ist als an denjenigen zum Neuen Testament. Die Autorin verbindet dies mit grundsätzlichen Reflexionen zur Übersetzungstheorie und Fragen der altlateinischen Evangelienüberlieferung. Larry Hurtado (der am 25. Nov. 2019 im Alter von 75 Jahren verstorben ist), hat sich vielfach mit der älteren deutschen Forschung aus der Zeit der Religionsgeschichtlichen Schule auseinandergesetzt. In seiner vorliegenden Studie zieht aus seinen Forschungen zur Geschichte der kultischen

Verehrung Jesu im frühen Christentum weitergehende und nun im engeren Sinn theologische Schlüsse. Die Bedeutung des frühchristlichen Gottesdienstes gerade für die Entwicklung der Christologie wird eindrücklich sichtbar, und bedürfe weiterer Reflexion in Hinsicht auf ihre theologischen Konsequenzen. George van Kooten greift Heinrichs letztes großes Forschungsthema auf, die Hermetik. Er vergleicht detailliert und mit faszinierenden Ergebnissen den Logos des Johannesevangeliums mit dem Hermes der griechischen Mythologie und Philosophie. Auch Charles Harold Dodds Forschungen zum Johannesevangelium, die in manchem auf Heinrichs Linie liegen, erfahren damit eine sehr verdiente Renaissance. Die Studie dürfte sich rasch als wesentlicher Beitrag zu den Fragen des Johannesevangeliums etablieren, gerade weil sie die nicht-jüdische, griechisch-römische Umwelt des Evangeliums sehr viel ernster nimmt und ausgiebiger reflektiert, als es in der jüngeren Johannesforschung vielfach die Regel ist, ganz im Sinne Heinrichs. George van Kooten greift dazu über sein johanneisches Thema noch weiter aus und diskutiert grundsätzliche Fragen u. a. der Mythos-Hermeneutik, die durch Heinrichs Position gestellt werden. Dabei kontrastiert er diese mit Heinrichs Zeitgenossen J. G. Frazer, um schließlich – ein überraschender Vergleich – die wichtige Frazer-Kritik von C. S. Lewis einzubeziehen. Damit wird ein weiter Bogen gespannt, der reiche Anregung bietet. Udo Schnelle wendet eine Kombination theologischer und religionswissenschaftlicher Fragehorizonte auf das Theologumenon der Inkarnation an, wobei es ihm gerade auf das Verhältnis beider Fragestellungen ankommt. Dazu unterscheidet er ein Göttinger, ein Tübinger und ein Hallenser Modell der Verhältnisbestimmung – wobei das Hallenser Modell (das hinter dem *Neuen Wettstein* steht) natürlich einen seiner Ursprünge bei dem Leipziger Heinrich hat. Seine These einer „doppelten Traditionstiefe“ erlaubt dabei, falsche Alternativen zu vermeiden. Matthias Helmer legt, ausgehend von einer These Heinrichs, eine materialreiche Studie vor, die an Mt 7,6 zeigt, wieviel die religionsgeschichtliche Arbeit gewinnt, wenn sie ihren Blick etwas weitet und das größere Feld antiker Religionen einbezieht. Martin Hüneburg untersucht die Spiegelsymbolik in einem Vergleich der relevanten Passagen bei Paulus und im Jakobusbrief. Ganz im Sinne der Fragestellungen Heinrichs wird die *Prägekraft* christlicher Theologie sichtbar, die in schlichten Alternativen wie *jüdisch vs. hellenistisch* nur überdeckt würde.

Gerade mit einer Mischung allgemeinerer und spezieller Studien hoffen wir dem Erbe Heinrichs Reverenz zu erweisen. Da dieser Band von Forscherinnen und Forschern aus verschiedenen Sprachen und akademischen Traditionen verantwortet wird, haben wir auf eine völlige Angleichung der Zitierweisen und einiger Formalia verzichtet. Gerade in seiner Vielfalt dürfte sich spiegeln, wie ertragreich es sein kann, sich auf ein Gespräch mit älterer Exegese einzulassen, wenn diese mit großer, innovativer Gelehrsamkeit und einer eigenen Hermeneutik verbunden gewesen ist.

Finanzielle Unterstützung erhielt unsere Heinrici-Konferenz von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und dem Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Diesen allen möchten die Herausgeber im Namen aller Teilnehmenden sehr herzlich danken.

Die herausgeberische Arbeit an diesem Band hat zu großen Teilen meine Mitarbeiterin Frau Lena Seehausen geleistet. Ihr wie auch dem Verlag Mohr Siebeck gilt mein herzlichster Dank. Für die Registerarbeiten danken wir Herrn stud. R. Heiligenthal.

Leipzig, den 14. April 2019

Marco Frenschkowski

Teil 1

C. F. G. Heinrici und die Frage
der religionsgeschichtlichen Methode

A Religious Studies Alternative to New Testament Theology

Reflections on a Controversial Enterprise

HEIKKI RÄISÄNEN (†)

Thank you for the kind invitation. It is an honour to speak at this University, with its great tradition both in Theology and in Religious Studies. I take pride in the fact that Leipzig has played a role in the history of biblical studies in my country: several Finns studied here in the early twentieth century. Foremost among them was Antti Filemon Puukko who spent several years in Leipzig, studying mostly with Rudolf Kittel but attending Hermann Guthe's lectures as well. Puukko brought home the manuscript of his dissertation – and one of the daughters of his landlord as his wife. The dissertation, *Das Deuteronomium* (1910), was long regarded as a classic in its field, and Puukko himself 'contributed decisively to the break-through of historical-critical studies in his homeland'.¹ His successor as Professor of Old Testament Exegesis in Helsinki, Aarre Lauha, also spent a term in Leipzig with Albrecht Alt. Lauha was my first academic teacher who impressed on the students an unforgettable maxim: biblical studies cannot get a special dispensation from standard scientific methodology.

Later on I had the privilege to acquaint myself with a branch of the Leipzig tradition, though not through personal contact. In the early seventies I was preparing a modest (unpublished) study on the relationship between theology and religious studies, and one of my most helpful guides was Kurt Rudolph's treatise *Die Religionsgeschichte an der Leipziger Universität und die Entwicklung der Religionswissenschaft*: 'a contribution to the history of science and to the problem of *Religionswissenschaft*' (1962). Engagement with Rudolph's work was an important stimulus that, for its part, incited me to explore the implications of a decidedly *religionswissenschaftlich* stance for biblical studies, and eventually to try and write an overall account along those lines. I gratefully take up the suggestion by the organizers of the conference that I might here summarize my approach and discuss some issues connected with my book *The Rise of Christian Beliefs*,² the end result of my prolonged journey of discovery into the frontier area between the two disciplines.

¹ VEIJOLA, Puukko, 342.

² RÄISÄNEN, *Rise*.

One reason for my embarking on this trip had been irritation about the rigid dichotomy between objective *Religionswissenschaft* and confessional theology that was suggested by many. Assertions were heard (mainly by laymen) that the results of theology had been abolished by the science of religion and that theologians were people who knew the answers before they had even begun to ask questions.³ As a newcomer who had studied in two faculties, ending up with a theological doctorate in New Testament exegesis, I was annoyed and felt a need to put things right.

During my 'study trip' I learned about the internal conflicts within the new discipline of *Religionswissenschaft*, or comparative religion, or religious studies, or however you wish to call it (the name itself being a source of some controversy), a discipline which was hard put to mark itself off from theology. I learned that there had been analogous problems of principle and method on *both* sides, religious studies and theology – ultimately problems of identity – and analogous disputes between spokesmen for different approaches.

In religious studies, there had been an ongoing battle between 'transcendentalists' (such as Rudolf Otto, Mircea Eliade or Wilfred Cantwell Smith), who held that the study of religion should itself have a religious dimension, on one side and 'historical empiricists' (such as Walter Baetke, R. J. Zwi Werblowsky or Kurt Rudolph) on the other.⁴ I found myself standing firmly on the side of the empiricists with their 'methodological agnosticism'⁵ and stress on objectivity – to be sure, 'within the limits of inescapable relativity'.⁶ On the theological side there was above all the contrast between the heirs of the *Religionsgeschichtliche Schule* and those indebted to the dialectical theology of Karl Barth.

Today it is more problematic to maintain straightforward dichotomies. Both disciplines display a breath-taking amount of approaches;⁷ both also contain a bewildering variety of positions on questions of principle.⁸ Rather than setting up sharp contrasts, it might be fair to think of the study of religion (including both religious studies and theology) as a continuous scale where all shades of grey are present. Moreover, people switch roles and do different things in different contexts.

³ Cf. SZCZESNY, *Zukunft*.

⁴ Cf. SHARPE, *Comparative*, 295; for the terminology SHARPE, *op. cit.*, 313.

⁵ RUDOLPH, *Geschichte*, 90 n. 25a.

⁶ RUDOLPH, *op. cit.*, 78.

⁷ On religious studies cf. ALLES, *The study of religion*. Alles notes (p. 51) that 'scholars of religions seem to be divided between two camps, one camp favouring critical cultural studies, the other favouring more scientific approaches' (e.g., the cognitive-scientific approach). It should be clear that my sympathies are more on the cultural studies side.

⁸ See the collections of articles in HINNELS (ed.), *Routledge Companion*, especially WIEBE, *Religious studies*; LÖHR, *Identität*; BREYTENBACH, *Religionswissenschaft*. Cf. also VOLLENWEIDER, *Streit*; TUCKETT, *New Testament Study*.

Anyway, in those early days it soon became clear to me that biblical scholarship at large need not be ashamed if gauged with Rudolph's empiricist yardstick. I was proud to notice that such biblical scholars as William Wrede or Krister Stendahl did quite well when compared with historians of religion. I suppose it was then that there arose in my mind the wish to see a synthesis of early Christian thought that is compatible with historical-empirical *Religionswissenschaft* and meets the expectations of a non-confessional academic environment. Yet it was clear that even the adoption of a 'transcendentalist' religious studies approach would result in a shift in 'New Testament theology'. For even the most 'theological' comparative religion scholars reject the claims to absoluteness of any *one* religion, due to the nature of the comparative material and the rivalling claims of different religions.

In the 1970's and 80's I was not aware of any book in any language which I could have recommended without reservations as an introduction to the thought world of the New Testament. The current New Testament theologies were the show window of the discipline, but as a theologian in a secular university I would have wished to show something different to those who were interested in our work. So I tried to sketch a program for how the job should ideally be done, in my view – moving 'beyond New Testament Theology'.⁹

While the phrase 'New Testament theology' can be used to embrace all theologically interested research on the New Testament, it can – more commonly – refer to textbook summaries of its theological content.¹⁰ I am using the term in this narrower sense – books named 'New Testament Theology' or the like.

There were, of course, great differences between New Testament theologies. What was common was that the historical analysis was combined with offering a religious message (in one way or another) to modern readers. As early as 1897, William Wrede had taken exception to this approach, proposing that the discipline of 'New Testament theology' be replaced with a non-confessional 'History of early Christian religion and theology'. By and large, his advice had not been taken – New Testament theologies with a confessional flavour continued to be produced – though his approach had been largely followed in what might be called everyday exegesis. My problem was the gap between the two. So I suggested that Wrede's proposal be taken up and New Testament theologies be, in academic contexts, replaced with somewhat different syntheses. In other words, I simply proposed that we follow the established critical method consistently, even when writing syntheses.

My point is not that biblical studies should at last turn *religionsgeschichtlich*. That would be bringing owls to Athens, as such scholarship is being practiced all the time all over the place. My 'program' is concerned with a more limited

⁹ RÄISÄNEN, *Beyond*.

¹⁰ Cf. MORGAN, *New Testament*, 480.

topic: the ideational syntheses. Failing to observe this difference, some colleagues, notably Wolfgang Stegemann, have claimed that ‘this discussion about a “religious studies alternative” to theology is, in the end, “much ado about nothing!”’¹¹ I insist that it is not.

Stegemann states that ‘[s]cholarly theology, particularly in its historical disciplines (like church history, the Old and New Testaments), can also be viewed as a form of religious studies that focuses on the history of Christianity’. He notes, quite correctly, that the theological disciplines ‘avail themselves of the scholarly standards that are customary in the other historical disciplines. They do not proclaim the Christian kerygma, but rather describe it, or describe discourses about it.’ Stegemann therefore asks, ‘In what way do the historical-critical disciplines [...] differ fundamentally from other forms of religious studies?’ Answer: ‘solely via the object that they study, not via their methods.’¹²

Stegemann can reckon with wide consent from both sides of the divide.¹³ One religious studies scholar (Peter Antes) can even propose that those disciplines in theological faculties that are not confession-bound would best be transferred to the field of *Religionswissenschaft*; their rightful place would be in humanistic faculties.¹⁴

So far, so good. But this is not the whole story. For the picture of biblical studies changes when we zoom on the genre of New Testament theology. Robert Morgan fittingly characterizes the works with this (or similar) title as

historically informed attempts to present the ideational content of [the New Testament] writings in a coherent way. But the definition of that content as theological has usually led interpreters to relate the biblical witness to contemporary Christian belief and practice. This is because of the belief that the canonical writings communicate the revelation of God implies a self-involvement on the part of the interpreter. This puts an unusual kind of pressure upon the largely historical character of New Testament Theology, and has led to methodological problems.¹⁵

Indeed, this pressure has brought about the gap between everyday exegesis and the syntheses. I once stated that when one moves from the world of special studies to the world of New Testament theologies, the atmosphere changes abruptly. ‘We hear a good deal of God revealing himself definitively in Christ and speaking to us through the New Testament texts [...] Divine revelation is spoken of as if its

¹¹ STEGEMANN, *Much Ado*, 242; cf. STEGEMANN, *op. cit.*, 236.

¹² STEGEMANN, *op. cit.*, 242.

¹³ Cf. from the side of religious studies HOCK, *Zu diesem Heft*, 13: “Weder in der Methode noch im Ergebnis ist der konfessionelle Bezug etwa für die Bibelwissenschaften von Bedeutung”; SCHLIETER, *Methodologie*, 78.

¹⁴ ANTES, *Religionswissenschaft und Theologie*, 27.31. Cf. also RUDOLPH, *Texte*, 39.

¹⁵ MORGAN, *New Testament*, 480.

existence were self-evident. The recourse to theistic God-talk (not just on a descriptive level) is a matter of course.¹⁶

This was written in 1990. A glance at more recent New Testament theologies confirms my point. Despite the different theological persuasions of their authors, they agree on the necessity of a faith perspective. An author no less critical than Ferdinand Hahn opens his work by saying that theology (including New Testament theology) is reflection on the truth claim of the Christian message, acknowledged as valid.¹⁷ In a perceptive review, Johan Vos praises Hahn's work as a masterpiece in its genre, but notes that it is 'a combination of secular historical-critical exposition and churchly interpretation' and that 'a purely secular or religio-historical interpretation would reach different results at many points'.¹⁸

Udo Schnelle does solid religio-historical work, but also states emphatically that a theological approach must not and need not be replaced through a religious studies approach, for Christian theology deals with the God who has revealed himself in the history of Israel and in Jesus Christ.¹⁹ Bishop Ulrich Wilckens states that a theological work (like his New Testament theology) is to aid the church to speak publicly and clearly about God; he also claims that the contents of the New Testament are just as accessible today as they once were, thus relativizing the gap of two millennia that separates us from the ancient authors.²⁰ According to the Catholic scholar Frank J. Matera, a New Testament theology should integrate the diverse theologies found in the New Testament into a unified whole as 'an expression of faith seeking to understand what it already believes about the God who is revealed in the story of Israel, Jesus, and the church'; the author of such a work should assume that the New Testament writings 'possess an inner coherence that is ultimately rooted in God's self-revelation'.²¹

None of these authors can be located anywhere near the conservative extreme of the scale; they are solid representatives of the mainstream, if not closer to the other end. Yet they prove that the slogan 'a theologian speaks of God, a *Religionswissenschaftler* of people's conceptions of their gods'²² is not a groundless cliché. It is not the whole truth – theologians can play different roles in different contexts – but it is not spun out of thin air either. Deep down, the respective 'cog-

¹⁶ RÄISÄNEN, *Beyond*, 2.

¹⁷ HAHN, *Theologie des Neuen Testaments*, 1:1, cf. 2:1.

¹⁸ VOS, *Review*, 199.

¹⁹ SCHNELLE, *Theologie*, 37. New Testament theology must broach the thought world of the New Testament writings in the context of present understanding of reality (SCHNELLE, *op. cit.*, 15). "Für eine ntl. Theologie ist der Sinnbegriff von grosser Bedeutung, denn er vermag Göttliches und Menschliches miteinander zu verbinden, indem er die Sinnstiftung Gottes in Jesus Christus und ihre Bezeugung in den Schriften des Neuen Testaments gleichermaßen erfasst" (16).

²⁰ WILCKENS, *Theologie*, vi.

²¹ MATERA, *New Testament Theology*, xxviii, xxvii.

²² H. ZINSER, according to SCHMIDT-LEUKEL, *Der methodische Agnostizismus*, 51.

nitive interests' are different.²³ Large parts of biblical scholarship *can* be located in religious studies, even large parts of many New Testament theologies, Bultmann's classic work being a case in point. Large parts, yes, but not the extant New Testament theologies as a whole!²⁴ Nor do the authors even wish that their works should be so classified.

In 1990 I could regret that no one had realized Wrede's century-old vision of replacing New Testament theology with a History of Early Christian religion. This complaint can now be laid to rest. Klaus Berger and Gerd Theissen have produced overall works that expressly aim at fulfilling Wrede's program. Yet the work that, in my view, comes closest to realizing Wrede's intentions is the late Dieter Zeller's succinct account of the birth and consolidation of Christianity, published in a volume on Christianity in the religious studies series *Die Religionen der Menschheit* (2002). Zeller intends to describe 'without truth claims and without evaluation' the gradual development of the Jewish reform group of Jesus and his adherents to a 'religion' of its own.²⁵ His work should be given serious consideration in discussions of our problem. But even after the publication of these works there seemed to be room left for further experiments, so I continued my own enterprise.

1. Focusing on Religious Thought

My program is, then, *not* meant as an alternative to New Testament studies in general; on the contrary, I try to gather and make available the best fruits of these studies. My book is conceived specifically as an alternative to the genre of New Testament theology. It still bears a family resemblance to the latter, as I have focused on religious thought. I have not written a full history of early Christian religion. That would have required much more attention to other aspects, such as cultic life on one hand and social institutions and political processes on the other. This is especially clear with regard to the 'parting of the ways' question.²⁶ I have concentrated on one dimension of early Christian religion – and the size and richness of that part alone makes me painfully aware of my limitations.

Still, I do *not* regard the intellectual aspect as the most important one in religion.²⁷ I think that Ninian Smart, a leading religious studies scholar, was

²³ Cf. SCHLIETER, *Methodologie*, 95–96.

²⁴ Regrettably, Donald Wiebe turns my contention upside down in ascribing to me the claim (which he justifiably rejects) that 'many New Testament theologies can be seen as studies in comparative religion because they are in full harmony with the "empiricist" approach to comparative religion'. WIEBE, *Response*, 128. He refers, misleadingly, to my article *Comparative Religion*, 124 (= Leiden 2001, 220).

²⁵ ZELLER, *Einführung*, 1.

²⁶ Cf. RUNESSON, *Review*, 364.

²⁷ Contra ESKOLA, *Beyond Biblical*, who claims (429) that Räisänen 'has focused on early

right both in claiming that ‘histories of religion have tended to exaggerate the importance of scriptures and doctrines’, and also in warning us not to go to the other extreme, neglecting ‘the essential intellectual component of religion’.²⁸ It is noteworthy, too, how Hans Küng once justified his concentration on ideas in interreligious dialogue:

In this process we must concentrate in the first instance on ideas, teachings, doctrines [...] without mistaking the fact that religion is more than ideas. And yet, religious practices are often not the factor that divides religions [...] but the ideas, teachings, dogmas, and everything that follows from them.²⁹

I think that ideas loom large enough among the Christian influences on culture to keep some interest in their early history alive. Yet I have not wanted to explore ideas as if they were floating in the air, but have tried to tie them to social and cultural realities.

My concentration on ideas has been emphatically, if tantalizingly briefly, criticized by Cilliers Breytenbach. He bundles up the focus on ideas with three other points: he is critical of my claim to proceed descriptively and objectively, he asserts that I am projecting modern notions into the sources, and suggests that my account is orientated on traditional dogmatics.³⁰ I think the allegations are best addressed separately and will take up ‘objectivity’ and ‘dogmatics’ shortly.

As for the focus on ideas, Breytenbach asks skeptically, whether anyone else who proceeds equally non-confessionally would find the same ‘ideas’ in the

Christian thought because, for him, that is what religion is all about’. Eskola disbelieves my own statement to the contrary (430).

²⁸ SMART, *The World’s Religions*, 17.

²⁹ KÜNG, *Christianity and the World Religions*, xix. To be sure, one might argue that in the process in which Christianity eventually separated from Judaism, precisely religious practices (circumcision, table-fellowship) were a decisive dividing factor. But the most important thing, after all, was not the practices as such, but the meanings accorded to them.

³⁰ BREYTENBACH, *Erwägungen*, 3–4; a similar claim is made by ESKOLA, *Beyond Biblical Theology*, 348.351. This latter work amounts to a savage if confused, near-fundamentalist assault on my work (and on historical criticism in general), which constantly ascribes to me words I have not used and views I do not hold. Here are a few examples – out of hundreds. Encountering ‘descriptions of impossible events, myths and legends’ in the Bible ‘any scientific scholar should be annoyed just by virtue of being a reasonable human being’ (37; a footnote refers to a Finnish article of mine where nothing of the sort is said). ‘Räisänen is convinced that the traditional conception of sin was merely a tool for the clergy to hold sincere Christians in their power’ (204–205). ‘Should we find problems in our moral behaviour, the answer is proper education’ (205). The ‘school’ of Räisänen and Theissen ‘deliberately aims at destroying the possibility of biblical theology’ (297). ‘For Räisänen, Christian doctrine in general, and the doctrine of the Trinity in particular, are obstacles that prevent rational Christians from living a good Christian life’ (380). According to Eskola, I regard early Christianity as ‘an enthusiastic mystery religion’ (398) – ‘the original Christian mythic gnostic religion’ (399) –, believe ‘that religious thought gradually develops into mature rationalism’ (404) and cherish ‘the Enlightenment’s triumph over superstition’ (406). ‘Orthodoxy, for Räisänen, represents the most despicable attitude’ (453). Readers should not trust any single statement in Eskola’s book without checking with his sources. For a general assessment, see the review by ROBBINS, *Review*.

sources. I find this objection hard to understand. Surely no two scholars will write similar books, yet quite a few colleagues have discovered a fair amount of individual ideas similar to those found by me.³¹ Breytenbach also asserts that I actually project modern ideas about early Christian thought into the texts, but he cites no evidence for this. Others have received a rather different impression.³²

Breytenbach ends up by doubting whether my approach is *religionswissenschaftlich* at all.³³ I do not find his arguments cogent, but do not consider terminology to be that important in any case. Should one prefer to regard my book as an exercise in the history of ideas, rather than in *Religionswissenschaft*, well and good. Even so, it would still amount to an alternative, in this case a ‘humanistic’ alternative to confession-bound New Testament Theology.

James Dunn also notes in passing, though in a different tone, that the focus on beliefs is ‘somewhat surprising for a disciple of Wrede’; more attention to worship in the style of Bousset would have been appropriate.³⁴ Perhaps. Yet it should be noted that Wrede did elaborate a lot on the treatment of ideas and problems (and actually said very little about worship!) in his classic lecture.³⁵ For him, early Christian ideas were *one* self-evident topic, indeed a major topic, in a religious studies approach.

I shall now comment on some characteristics of my approach. A few of them mark it off, more or less, from ‘New Testament theologies’; other points are – or should be – compatible with critical ‘New Testament Theology’ as well.

³¹ See, e.g., the reviews, written from quite different perspectives, by HOULDEN, Review, and WICKHAM, Review. Houlden even states that he was ‘at no point ... moved to react against [my] analyses or conclusions’. While this statement may contain some friendly exaggeration, it is noteworthy that Wickham, who dislikes much of the contents the book, concedes that it ‘basically recycles, deftly and adequately, the conventional opinions’.

³² By contrast, one reviewer explicitly notes (citing examples) that I try to keep philologically close to the sources ‘against actualizing tendencies’ in my analysis of New Testament and earlier texts: ‘Gegen aktualisierende Tendenzen [...] wird [...] die philologische Nähe zu den Quellen angestrebt’. ROUX, Review, 389. Houlden comments that I seek ‘to expound the theological mentalities to be found in the New Testament rather than to “sell” them’.

³³ “Leider erschöpft sich sein ‘religionswissenschaftlicher’ Ansatz weitgehend darin, ‘not prescriptive or normative’ zu sein und die nicht kanonisch gewordenen Schriften einzubeziehen.” Well, I would have thought even that to be a not insignificant step towards *Religionswissenschaft* ...

³⁴ DUNN, Review.

³⁵ Wrede speaks of ‘the decisive ideas, problems and spiritual and intellectual phenomena’ as the proper objective of New Testament Theology/Early Christian Religion (instead of a book-by-book analysis): WREDE, *Tasks and Methods*, 89–90, cf. also 83–85, 104, 107. See further WREDE, *Das theologische Studium*, 65–66: ‘Nicht was einzelne Schriften und Autoren sagen, soll ermittelt werden, sondern die religiösen Anschauungen, Stimmungen, Vorstellungen selbst sollen [...] erklärt und in ihren Wandlungen verfolgt werden.’ Eskola, trying to drive a wedge between Wrede and me, grossly misinterprets Wrede, suggesting that in the latter’s view ‘the treatment of religious thought should be excluded from a true history of religion’ (ESKOLA, *Beyond*, 355) and that Wrede moved ‘to a completely other area’ than ‘thought world’ (ESKOLA, *op. cit.*, 347).

Stellenregister

Erstellt von Rudolf Heiligenthal

Altes Testament

<i>Genesis</i>		32,1–43	281
2,7	210	32,6	243
5,18–24	328	34,10	391
6,4	286		
32,30	391	<i>Richter</i>	
		6,22	391
<i>Exodus</i>		<i>1. Samuel</i>	
4,22	284	17,43	357
15,26	264		
19,22	248	<i>2. Samuel</i>	
22,31	357	3,8	357
33,13	394	7,14	243, 284
33,20	395		
33,21–23	391	<i>1. Könige</i>	
34,29–35	395	8,12 f.	327
		8,39	327
<i>Leviticus</i>		8,43	327
11,7	358	14,11	357
11,44	243		
11, 44–45	243	<i>2. Könige</i>	
17,5	248	2,1–14	158
19,2	243	8,13	357
20,3	243	20,18	281
20,7	243		
20,16	243	<i>1. Chronik</i>	
21, 6–8	243	2,3	281
22,2	243	8,9–11	281
22,12	354	29,10	243
		<i>2. Chronik</i>	
<i>Numeri</i>		15,3	304
12,6–8	390 f.		
12,8	395	<i>Psalmen</i>	
31,50	355	2,7	282, 328
		18,1	263
<i>Deuteronomium</i>		34,12	264
5,4	391	59,6	357
12,11	327	59,14 f.	357
12,15	354	68,16 f.	327
14,8	358		
21,23	329		

69,18	263	40,10–11	301
72,1	244	41,8–9	263
72,18–19	244	42,1–4	262 f.
86,16	263	42,19	263
89,27	284	43,10	263
110,1	220, 222	44,1–2	263
		44,23	263
<i>Sprüche</i>		45,4	263
1,5–6	367	49,6	263
2,1–6	328	50,8–9	264
3,7	367	50,10	263 f.
6,6	367	52,13	263
8,22–31	282 f., 328	63,16	284
9,12	367	64,7	284
10,23	367	65,16	304
11,22	354		
12,15–16	367	<i>Jeremia</i>	
13,16	367	3,4–19	243
14,16	367	5,21	388
17,28	367	31,10	301
18,2	367		
19,1	367	<i>Ezechiel</i>	
26,11	354, 357, 367	20,35	391
		34,11–16	301
<i>Kohelet</i>		36,10–12	282
3,16	388	43,7	327
4,1	388		
4,7	388	<i>Daniel</i>	
<i>Jesaja</i>		10,13–21	328
1,2 f.	282	12,3	393
3,12	355		
6,1	222	<i>Habakuk</i>	
6,3	243	3,3–4	243
6,10	388		
8,18	327	<i>Sacharja</i>	
37,35	263	8,3	327

Alttestamentliche Apokryphen und Pseudepigraphen, Qumran, Rabbinica

<i>äthHen</i>		<i>1 Esdras</i>	
20,5	328	4,15 f.	281
38,2	263	6,12	263
45 f.	328		
53,6	263	<i>2 Esdras</i>	
62, 15	393	10,44	281
71,3	328		
90,21	328	<i>4 Esra</i>	
		7,97	393

<i>syrBar</i>		<i>11Q10</i>	
49–51	393	38,8	355
<i>Tobit</i>		<i>TestNaph</i>	
1,9	281	8,3	328
<i>2Makk</i>		<i>TestDan</i>	
4,7–15	277	5,13	328
6,1–5	277	<i>TestBen</i>	
6,1–7	288	3,8	328
6,7	277	9,2f.	328
14,36	244	11,2	328
<i>3Makk</i>		10	328
2,2	244	<i>TestSim</i>	
6,18	304	6,5	328
<i>Sir</i>		<i>TestLev</i>	
24,4	327	8,15	328
24,8	328	16,3f.	328
24,12ff.	327	<i>TestJud</i>	
<i>Weish</i>		24,1	328
6,12–11,1	328	<i>TestJos</i>	
7,25f.	393	19,3	328
9,9	328	<i>LevR</i>	
9,9f.	327	14, 1	391
9,17	327		
<i>Bar</i>			
1,20	264		
2,28	264		
3,38	328		

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		7,1	352
1,1–17	326	7,1–5	353
1,20	286	7,1–12	354, 356
3,6	165, 168	7,6	351 ff., 367 f., 374
5–7	142	7,7–11	353
5,3–12	165	7,12	165
5,17	163, 165	10,9f.	165
5,22	165	10,10	165
5,28	165	10,28	165
5,44	165	12,18–20	263
6,7–13	165	13,46	355
6,9	238	15,22	276
6,9–13	165, 237	15,26f.	355
6,13	353	16,16	242
6,19	239	17,21	248

21,13	248	1,1-3	291, 298, 300, 326
22	248	1,1-18	212
28,19 f.	220	1,3	283, 296
<i>Markus</i>		1,3-4	296
1,9-11	326	1,4-5	297
1,24	218	1,9 f.	290 f., 297
2,7	168 f.	1,10	296
3,11	218	1,12	299, 307
4,12	388	1,12-13	284, 290, 296, 299
5,7 par.	218	1,13	286, 299
6,34	301	1,14	280, 288, 290 f., 296, 299, 305 f., 325, 327
7,24-30	276	1,17	288
8,29	242	1,18	222, 280, 287 f., 290 f., 296, 300, 306, 326 f.
9,29	248	1,30	326
11,17	248	1,34	280
14,27	301	1,49	280
<i>Lukas</i>		2,1-11	288, 290, 292
1,1-4	14	2,8-10	288
1,35	326	2,9	288
1,69	263	3,4-6	299
2,28	170	3,4-8	299
3,23-38	326	3,5	299
4,41	218	3,5-8	299
6,12	248	3,11	326
6,20-26	100	3,13	326 f.
6,20-49	142	3,16	280, 288, 290 f., 327, 333
6,27-38	100	3,16-18	299
6,30	359	3,17	327
6,39-49	100	3,18	280, 288, 290, 327
9,2	170	3,31	326
10,20	238	3,31-35	326
11,2	237	4,9	278
13,4	249	4,10-11	289
13,33 f.	249	4,24	334
15,4-6	47	4,46	288
15,24.32	189	5,1-9	289
16,17	170	5,2-18	290, 292
17,20 f.	193	5,36	327
18,31	249	5,37 f.	326
19,9	170	5,38	297
19,23	170	5,45 f.	327
19,46	248	6,32	289
22,4	170	6,33	327
22,45	248	6,38	327
24,14	170	6,41 f.	327
24,22	170	6,46	326 f.
24,35	389	6,50	327
<i>Johannes</i>		6,60	290, 296
1,1	278	6,62	326 f.
1,1-2	283, 290	6,69	242
		7,10-52	276

7,17	198	17,8	327
7,28	276	17,11	248
7,33–34	277	17,11b	241
7,35	277	17,11b–19	242
7,35–36	277	17,21	327
8,14	327	17,23	327
8,19	326	17,24	300, 326
8,23	327	17,25	327
8,31	297	18,37	280
8,58	327	19,5	306
9,39–41	388	19,5b	333
10,1 f.	47	19,19–20	277
10,1–16	301	19,20	278
10,1–21	301	19,34	299
10,6	276	20,19	302
10,10	302	20,26	302
10,10–11,15	302	20,31	280
10,16	302	21,20–24	275 f.
10,22–39	277, 288		
10,31–33	269	<i>Apostelgeschichte</i>	
10,34–35	284	1,3–8	160
10,35	290, 299	1,9	165
11,27	280	1,9–11	158–160
11,42	327	1,9–14	159
11,51 f.	307	2,1–4	160
11,52	299	2,9	373
12,12–19	276	2,41 ff.	160
12,20	276	2,42–47	158–160
12,20 f.	292, 310	2,44 f.	160
12,20–26	276, 290	2,45	165
12,21	276	3,19 f.	159
12,24	276, 292	3,11–26	263
12,27–50	276	4,23–30	263
12,41	327	4,25	263
13,1	163	4,34	165
13,1–3	242	6,1 ff.	160
13,33	307, 327	14,11	305
13,35	389	14,11b–12	330
14,2	327	17,15–34	62
14,28	327	17,18	165
15,1	289	17,34	165
15,2–5	289	18,5	62
15,9 f.	297	20,18–21	48
15,20	297		
16,5	327	<i>Römerbriefe</i>	
16,8	168	1–5	159
16,25	276	1,3–4	287
16,25–28	296	1,3b–4a	326
16,28	326	1,5	49
16,29	276	1,8	59
17,3	304	1,9	61
17,5	326	1,15	59
17,6	242	1,16	164

1,20	390	9,16	59
1,25	61	9,18	59
1,27	164	9,27	59
2,18	59	10,4	326
2,21	59	10,11	60
3,25	336	10,23 f.	52
5,1–12	215	11,1	48
5,6–8	53, 65	11,16	52, 144
5,10–11	64	11,17–34	54, 267
6,3–5	220	11,26	59
8,3	287, 326 f.	12,25	46
8,14 f.	287	13,1–3	388
8,23	287	13,2	390
8,29	394	13,8–13	388, 390
8,32	327	13,12	388 f., 391, 394
9,4	61	14,6	388
9,5	326	14,19	59
10,8	20, 59	15,1 f.	59
10,14 f.	59	15,1–11	65
12,1	61	15,3	65
12,2	51	15,3–5	326
10,15	59	15,3–10	215, 218
14,15	65	15,8	326, 394
15,6	262	15,21	49
15,20	59	15,21 f.	215
15,21	394	15,32	164, 143
		15,42 f.	390
<i>1. Korinther</i>		15,45	210
1,2	268	15,45–50	215
1,13	65	15,49	394
1,17	59	16,22	268
1,21	62		
1,23	59, 62, 332	<i>2. Korinther</i>	
2,1	59	1,8 f.	51 f.
2,1–2	62	1,19	59, 326
2,2	62	1,24a	51
2,3	49, 62	1,24b	51
3,10	49	1,24c	51
3,16 f.	336	3,4	392
4,6	389, 144	3,7	392, 394
4,14	49	3,8 f.	49
4,17	59	3,13	392, 394
5,11 f.	59	3,17	334, 394
6,12	52	3,18	391, 393 f.
6,19 f.	336	4,4	392, 394
7	54	4,5	59
7,10	52	4,6	394
8,1–3	388	4,7	394
8,4–6	262	4,14	394
8,6	287, 326, 342	4,17	394
8,11	65	5,11	50
9,1	326, 394	5,14	65
9,14	59	5,14–15	65

5,18	49	1,9–10	287
5,18–19	64	2,1–12	51
8–9	145 f.	2,7	49
8,9	326	2,9	59
9,29–31	145	2,11	46, 49
10,10	49	2,12	53
10,16	59	3,6	59
11,4	59	4,13–18	54
11,6	49	4,18	46
11,17	59	5,9–10	65
11,28	46	5,11	46, 60
12,10	49	5,14	46
13,11	46	5,17	53
<i>Galater</i>		<i>2. Thessalonicher</i>	
1,8 f.	59	3,7	215
1,11	59	<i>Hebräer</i>	
1,16	59, 326	1,1–14	268
1,23	59	13,2	164, 328
2,2	59	<i>1. Timotheus</i>	
3,1	62, 394	1,11	164
4,3–7	262	2,9	355
4,4	326 f.	4,13	46
4,4 f.	287	5,22	357
4,6	326	<i>2. Timotheus</i>	
4,13	59	1,13	145
4,19	49, 394	2,22	164
4,20	50	<i>Titus</i>	
5,11	59	1,12	164
6,1	46	3,3	164
6,6	59	<i>Jakobusbriefe</i>	
6,14	287	1,6	387
<i>Philipper</i>		1,10 f.	387
1,15	59	1,18	385 f.
1,17 f.	59	1,19–27	384
1,21	164	1,21	385
1,30	389	1,23	387, 396
2,5–6	287	1,23 f.	388
2,5–11	220, 321	1,23–25	386
2,6	287, 326	2,14 ff.	385
2,6–11	342	2,22–25	385
2,7 f.	326	2,23 f.	385
2,9–11	262, 268	3,3 f.	387
2,12	49	3,11 f.	387
2,6	164	3,6	387
4,3	46	<i>1. Petrus</i>	
<i>Kolosser</i>		1,8	300
3,11	164		
<i>1. Thessalonicher</i>			
1,9	287, 304		

1,15 f.	241	4,8	292 f., 307
1,21	300	4,9 f.	288, 290, 299, 327
1,22–23	300	4,9 f.	327
3,19 f.	220 f.	4,14	327
4,8	300	4,15	280
		4,16	297
<i>2. Petrus</i>		5,1	286, 297, 299
2,16	164	5,2	299, 307
2,18–22	355	5,4	299
		5,5	280
<i>1. Johannes</i>		5,6	299, 306
2,1	307	5,10	280
2,12	307	5,13	280
2,14	297	5,18	280, 282 f., 286, 288, 299,
2,15–17	293, 307		307
2,16–17	290	5,18–21	278, 304
2,18	307	5,19	307
2,18 f.	306	5,20	280, 287, 293, 307
2,24	297	5,21	288, 290, 293, 307
2,29	299		
3,1–2	299, 307	<i>2. Johannes</i>	
3,2	297, 299 f.	7	306
3,9	286, 290, 297, 299		
3,10	299, 307	<i>Offenbarung</i>	
3,15	297	17,4	355
3,17	297	17,8	164
3,19	389	17,18	164
4,1	306	18,12	355
4,2–3	306	18,16	355
4,4	307	21,21	355
4,7	286, 299	22,11	248

Apostolische Väter u. a. altkirchliche Texte

<i>Barnabas</i>		49,4	264
6,1	264	59,2–3	264
9,2	264		
		<i>Didache</i>	
<i>An Diognet</i>		9,1	264
8,9	264	9,2–3	264
8,11	264	9,5	358
9,1	264	10,2–3	264
9,2–4	264		
10,1	264	<i>PsClem. Recogn.</i>	
11,2–8	264	2,3,2–5	359
11,5	264	2,3,4–5	359
12,9	264	3,1,2–7	359 f.
		<i>Martyrium Polycarpi</i>	
<i>1 Clemens</i>		14,1	264
1,7	386		
7,1	386		

14,3 264
20,2 264

Justin, Dialogus
38 269
63 269
65 269

Namensregister

Erstellt von Rudolf Heiligenthal

- Ābādāni, Farhad S. 368
Achelis, Ernst Christian 46
Achelis, Hans 140, 389
Achelis, Thomas 108
Ackerman, Robert 108
Adloffs, Kristlieb 54
Aitken, Kenneth T. 283
Aland, Kurt 99–101, 239, 276, 301
al-Ġazzālī, Muḥammad 361
Alexander, L. 133
Alexander der Große 233
Alkibiades 275, 292
Alt, Albrecht 77, 82
Ambrosiaster 240
Ambrosius 236, 240
Ameling, Walter 172
Amphoux, Christian 237
Andreas von Caesarea 131, 139
Anklesaria, B. T. 368
Antes, Peter 5
Antiochus IV. Epiphanes 277, 288
Apollodorus 293
Apollonius von Tyana 329
Apuleius 318
Arethas von Caesarea 139
Aristides, Aelius 291
Aristoteles 155, 293
Arndt, Johann 30
Arzt-Grabner, Peter 169, 392
Ascough, Richard S. 99, 147
Asmussen, Jes Peter 369–374
Assmann, Jan 338
Athanasius 268
Augustin 53, 197, 234, 268, 317
Augustus 246 f.
Aune, David E. 144
Ausbüttel, F. M. 99

Bach, Johann Sebastian 273, 275, 309
Bacher, Wilhelm 370–372
Back, Frances 392, 394
Baetke, Walter 4
Baird, William 137 f.

Balla, Peter 14
Baltrusch, Ernst 172
Banks, J. S. 141
Barfield, Owen 313
Barrett, Charles Kingsley 242
Barth, Heinrich 86
Barth, Jakob 364
Barth, Karl 4, 135 f.
Barthold, Claudia 216 f.
Bartholdy, Felix Mendelssohn 91
Bartholomae, Christian 369
Bartlett, Vernon 143
Basilides 360
Bastian, Adolf 86
Bauckham, Richard 299
Bauer, Walter IX, 81
Baumgärtel, Friedrich 82
Beetham, Christopher A. 161
Behrens, Siegfried 39
Benjamin, Walter 233
Bennema, Cornelis 161
Bennett, T. J. 352 f., 357
Benrath, Gustav Adolf 34
Bense, Gertrud 30
Benveniste, Émile 369
Benyik, György 173
Berger, Klaus 8
Berghuis, Freerk-Jan 279
Bernhard, J. H. 143
Bernhardy, Gottfried 36
Berthold, Heinz 158
Bertholet, Alfred 89, 392
Betz, Hans Dieter 142, 144 f., 146, 352–360
Beyschlag, Willibald 36
Bhabha, Homi K. 233
Billerbeck, Paul 80, 85, 161, 354
Bismarck, Otto von 41
Bloch, René 223
Blochet, Edgard 369
Böhlig, Hans IX
Böhmer (geb. Schirrwagen), Amalie 38
Böttrich, Christoph 75, 344
Borgen, Peder 98

- Botterweck, G. Johannes 358
 Boudon, Véronique 289
 Bousset, Wilhelm VII f., IX, XI, 10, 71 f., 78,
 89, 96, 102–108, 207–211, 214, 218, 258–261,
 266, 338, 340
 Bowen, Clayton R. 143 f.
 Boyce, Mary 371 f.
 Boyd, Robert 66
 Boys-Stones, George 300
 Brakmann, Heinzgerd 221
 Bremmer, Jan 60 f.
 Brentjes, Burchard 358
 Breytenbach, Cilliers XI, 4, 9 f., 12 f., 17,
 59–67, 146, 157
 Brock, Sebastian P. 370
 Brockhaus, Hermann 87
 Brouwer, Jan 306
 Brown, Raymond E. 241
 Brox, Norbert 133
 Brun, Friederike 155
 Brunner, Christopher J. 369–373
 Buch-Hansen, Gitte 299
 Buckley, Jorunn Jacobsen 363, 367 f.
 Buddha 197
 Bühner, Jan-A. 262
 Buhl, Frants 77
 Bukowski, Peter 55
 Bultmann, Rudolf VII, 8, 15, 18, 20, 86, 96,
 104, 119, 144, 161, 211, 224, 274, 289, 329,
 340
 Buri, Franz 121
 Burkert, Walter 105, 329
 Burton, Philip 237, 239, 242
 Burkitt, Francis Crawford 239, 263

 Cadbury, Henry J. 263, 265
 Cagliari, Lucifer von 240
 Cahn, Adolphe E. 95
 Caligula 332
 Callan, T. 355
 Calvin, Jean 45, 194, 311
 Campbell, Dougl A. 171
 Canaan, Taufic 76
 Carus 34
 Celsus (Kelsos) 216
 Chadwick, Henry 269
 Chamberlain, Houston Stewart 120, 200
 Charlesworth, James H. 161
 Christian, August Detlev 139
 Chrysostomos, Dion 53, 212, 331
 Ciampa, Roy E. 161
 Cicero 166
 Claudius, Matthias 39, 171

 Clemen, Carl IX, 73, 81, 102
 Clemens von Alexandrien 225, 235
 Coleman, Robert G. G. 236 f.
 Collins, B. J. 359
 Collins, Raymond 144
 Colpe, Carsten 211
 Cone, Orello 143
 Conrad, Chr. 336
 Conzelmann, Hans 140 f.
 Conrady, August 89
 Copenhaver, Brian P. 291
 Corcella, Aldo 157
 Cornutus 327
 Cotter, Wendy 289
 Coutelle, Éric 247
 Cragg, Kenneth 266
 Cranford, Lorin 352 f., 356 f.
 Cremer, August Herrmann 78
 Cullhed, Anders 212
 Cullmann, Oskar 242, 262 f.
 Curtiss, Samuel Ives 76
 Cyprian von Karthago 235 f., 240
 Czachesz, Istvan 21

 Daehne, Ferdinand 36
 Dähnhardt, Oscar 90
 Dahl, Nils Alstrup 261
 Dalberg-Acton, John 134
 Dalman, Gustaf 76, 95
 Damasus von Rom 219
 Dautzenberg, Gerhard 389
 De Jong, Albert 372
 Deines, Roland 72, 121, 344
 Deißmann, Adolf IX, 68, 80, 93 f., 137 f., 146,
 157, 343
 Delitzsch, Franz 76 f., 83, 101, 106
 Delitzsch, Friedrich 83, 87, 102, 106, 120, 200
 Delling, Gerhard 156, 162, 344
 Delobel, Joël 237
 Demetrius I. Poliorketes 304, 308
 Demochares 304, 308
 Denyer, Nicholas 387
 Deussen, Paul 116
 Dibelius, Martin IX, 81, 146, 387
 Dickey, E. 99, 239
 Dieterich, Albrecht 73, 108
 Dijk, Jan J. A. van 370
 Diodorus Siculus 284
 Diomedes 238
 Dion von Prusa 227, 343
 Dionysius von Halikarnassus 293
 Dobschütz, Ernst von IX, 55, 75, 81, 85, 92 ff.,
 131, 142, 146, 157 f., 161, 248, 273, 343–345

- Dodd, Charles Harold XII, 241, 273–277, 279, 304
 Döpp, Siegmar 212
 Doering, L. 103
 Domitian 171, 245
 Downing, Francis Gerald 383, 389
 Dräger, Paul 244
 Dreher, Matthias 119
 Drews, Arthur 106
 Drower, Ethel Stefana 362f., 367f.
 Droysen, Johann Gustav 336, 339
 Dürkop, Martina 108
 Duhm, Bernhard 89, 102, 105
 Dunderberg, Ismo 11, 15
 Dunham, D. 355
 Dunn, James D. G. 10, 17f., 20f., 54, 325, 332
 Dupont, Jacques 48, 392
 Dye, Guillaume 365
 Dyson, Hugo 314

 Eaton, D. 143
 Ebeling, Erich 370, 374
 Ebers, Georg 107
 Eck, Paul 41
 Eck, Paula 95
 Eck, Werner 172
 Edwards, Thomas Charles 143
 Ehrman, Bart D. 296
 Eichhorn, Albert 102, 105, 141
 Eichhorn, Herrmann VIII, 78
 Einhauser, Eveline 74
 Eisele, Wilfried 289, 363
 Ellendt, G. 28
 Eliade, Mircea 4
 Elsner, Jas 276
 Empedokles 329
 Empiricus, Sextus 289
 Engberg-Pedersen, Troels 144, 299
 Epiktet 167, 331, 343
 Epiphanes 360
 Erdmann, Ferdinand 36
 Erlemann, Kurt 361
 Ernesti, Johann August 140
 Eschner, Christina 65f.
 Eskola, Timo 8–21
 Eucken, Rudolf 48
 Eusebius 295
 Eusebius von Vercelli 239

 Feeney, Dennis C. 245
 Feine, Paul IX
 Feldman, Louis H. 161
 Feldmeier, Reinhard 281, 284
 Feliks, Jehuda 358
 Ferda, T. 144
 Festugière, André-Jean 274f.
 Fichte, Johann Gottlieb 93
 Fiebig, Paul IX
 Fiedrowicz, Michael 216f.
 Findlay, G. G. 141
 Firmicus Maternus 210
 Fischer, August 364
 Fischer, Bonifatius 234f., 239, 240
 Fishbane, Michael 391
 Fitschen, Klaus 75, 85
 Fitzgerald, John XI, 131–140, 144, 146
 Flaccus, Valerius 246, 249
 Flaccus, Quintus Horatius 359
 Fleischer, Heinrich Leberecht 77, 83, 107
 Foerster, Werner 360
 Fornberg, Tord 289
 Fossum, Jarl E. 259, 328
 Fraenkel, Siegmund 364
 Frank, Gustav 36
 Frankmölle, Hubert 353
 Frazer, James George XII, 101, 108, 308, 310–318
 Frenschkowski, Marco XI, 71, 86, 119, 310, 373
 Frey, Jörg 161–166, 260, 332, 342
 Friedrich Wilhelm III. 28f.
 Frobenius, Leo 101
 Frontinus, Sextus Iulius 171
 Fück, Johann 77
 Funck, Luise 27
 Furnish, Victor Paul 144

 Gabelentz, Hans Georg Conon von der 83
 Galen 133
 García Martínez, F. 355
 Gebauer, Roland 46, 50–56
 Geerlings, Wilhelm 212
 Gehlen, Arnold 336
 Geisenhainer, Katja 87f.
 Gemeinhardt, Peter XI, 205, 208, 217, 219f., 224–227, 305
 Georges, Tobias 217
 Gerhardt, Volker 336
 Gese, Hartmut 332
 Getty, M. A. 21
 Gilbert, George H. 141
 Gignoux, Philippe 372f.
 Gobineau, Arthur de 200
 Godet, Frédéric Louis 143
 Goodspeed, Geo S. 137

- Görtz, Hans-Jürgen 12, 336
 Gotthold, Friedrich August 27
 Greeves, Arthur 312–315
 Grimme, Hubert 364
 Guericke, Ferdinand 36
 Gulkowitsch, Lazar 81
 Gündüz, Şinasi 363
 Gunkel, Hermann VIII, 78, 96, 102 f., 105 f.,
 338, 340
 Guthe, Herrmann 3
 Gutmann, Bruno 81
 Gutsfeld, Andreas 99
 Graf von Baudissin, Wolf Wilhelm IX, 77
 Graf, Fritz 289
 Grant, Robert McQueen 133
 Gregory, Caspar René 75, 95
 Greimas, Jean 226
 Gressmann, Hugo VIII, 76, 102 f., 105 f.,
 141, 258
 Grosche, Richard 36
 Grundmann, Walter 85
 Gzella, Holger 368

 Haacker, Klaus 163, 355
 Haas, Hans 79–91, 108
 Habermann, Jürgen 326
 Habermehl, Peter 225
 Hackmann, Heinrich 102
 Hafemann, S. J. 144
 Hagner, Donald 353 f.
 Haeckel, Ernst 112, 180
 Haehling, Raban von 219
 Haeuser, Philipp 221 f.
 Hainzmann, Manfred 171
 Hahn, Ferdinand 7, 15, 18 f.
 Hammann, Konrad VII, 86, 93
 Hammer, Andreas 224
 Hanges, James C. 144
 Harkel, Thomas von 238
 Harms, Claus 34, 39
 Harnack, Adolf von VII, IX, XI, 71 f., 74,
 77–84, 91, 93, 105, 108 ff. 112, 115, 141,
 208 f., 265
 Harris, Murray 144
 Hartland, Edwin Sidney 99, 101
 Hartman, Lars 268
 Hassell, Ulrich von 42 f.
 Hassenstein, Daniel Christoph 28
 Hassenstein, Walter 28
 Hastings, James 79
 Hatch, Edwin 138, 141
 Hauck, Albert 77–79, 89, 131
 Hauck, Friedrich 79

 Hawkins, R. K. 357
 Heckel, Ulrich 14, 54
 Hedeler, Georg 95
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 114, 186
 Heim, Knut M. 354
 Hein, Markus 85
 Heinrici, Anna 32, 41
 Heinrici, August 25, 27, 30–38
 Heinrici, August Jr. 32, 40
 Heinrici, Auguste 32
 Heinrici, Carl Friedrich Georg VII f., IX f.,
 XI f., 25, 27–33, 35–59, 62–87, 89, 91–122,
 131–137, 157, 179, 207–209, 233 f., 248, 273,
 275, 308–312, 316, 318, 343 f., 351, 383 f.,
 394, 396
 Heinrici, Detlev 42
 Heinrici, Elisabeth 35, 38, 41
 Heinrici (geb. Wilkinson), Ellen 25, 38, 47,
 95
 Heinrici, Ellen (Tochter) 41
 Heinrici, Ferdinand 35, 41
 Heinrici, Gotthard 42
 Heinrici (geb. Kempfer), Ida 25, 28 f., 31–38,
 94
 Heinrici, Johann Samuel 27
 Heinrici, Johannes 32, 40
 Heinrici, Karl 38, 41–43
 Heinrici, Karoline 30, 32, 38, 40
 Heinrici, Marie 31–38, 40
 Heinrici (geb. Kempfer), Mathilde 38
 Heinrici, Meta 32, 40
 Heinrici, Paul 35, 41 f.
 Heinrici (geb. Eck), Paula 41
 Heinrici, Ursula 42
 Heinze, Max 93
 Heinze, Richard 93
 Heitmüller, Wilhelm VIII f., 80, 102, 105,
 140, 338
 Helck, Wolfgang 358
 Helm, Rudolf 359
 Helmer, Matthias XII, 351
 Hengel, Martin 259 f., 326, 329, 342, 383
 Hense, Otto 160
 Hera, Marianus Pale 241
 Heraklit 157, 295, 300
 Herbst, Michael 56
 Herder, Johann Gottfried 27
 Herennius Philon 291
 Hermelink, Heinrich 86
 Hertzberg, Gustav 36
 Herz, Henriette 136
 Herzer, Jens 344
 Hertz, Deborah 137

- Hesiod 159, 330
 Heydasch-Lehmann, Susanne 206, 211, 223
 Heyden, Wichard von 332
 Heyworth, Gregory 239
 Hezser, Catherine 161
 Hilarius von Poitiers 236, 360
 Hincks, E. Y. 142
 Hinnels, John R. 4
 Hinz, Vinko 172
 Hippolyt von Rom 359
 Hitler, Adolf 42
 Hock, Klaus 5, 337
 Höffker, Jan 209
 Hoennicke, Gustav IX
 Hoffmann, Richard Adolf IX
 Holloway, Paul A. 144
 Holtz, Traugott 65, 344
 Holtzmann, Heinrich Julius 100, 117, 142
 Homer 212, 300, 329
 Horaz, Q. 223, 358
 Horbury, William 283
 Horn, Friedrich Wilhelm 54, 94
 Horovitz, Josef 364
 Houghton, H. A. G. 237, 239
 Houlden, J. L. 10
 Hubatsch, Walther 26, 29, 34
 Hugedé, Norbert 389 f.
 Hübner, Ulrich 358
 Hüneburg, Martin XII, 383
 Huizing, Klaas 170
 Hultgård, Anders 368
 Humboldt, Alexander von 136
 Humboldt, Wilhelm von 84
 Hunzinger, August Reinhold Emil Wilhelm
 75
 Hurtado, Larry W. XI, 107, 255, 259 ff., 267,
 269, 325, 328, 332, 342

 Ignatius 235, 361
 Ihmels, Ludwig IX, 86, 90
 Ittel, G. W. 96, 102, 106
 Irenäus 197, 219, 236
 Irsigler, Hubert 243

 Jackson, Samuel Macauley 139 f.
 Jacobi, Justus Ludwig 36
 Jaeger, Friedrich 334 f.
 Jamasp-Asana, Jamaspji Minocheherji 369
 James, William 137
 Jamblichus 159
 Jannasch, Wilhelm 242
 Janowski, Bernd 327, 332
 Janssen, Veronika X, 25, 47, 94

 Jeffery, Arthur 364
 Jeremias, Alfred 87
 Jeremias, Joachim 85, 262, 264 f., 354–361
 Johannes der Täufer 362, 364
 John, Sabine 25
 Johnson, Luke Timothy 386, 387
 Josephus, Flavius 159, 166, 246, 341, 344
 Jourdan, G. V. 144
 Judge, Edwin 61
 Jülicher, Adolf VIII, 137, 240
 Julian (Kaiser) 210, 216
 Jung, Carl Gustav 259
 Junghans, Helmar 85
 Jungmann, Franz Emil 93
 Justin 235, 295

 Kaerst, Julius 96
 Kähler, Martin 78, 94, 113
 Kämmel, Heinrich Julius 27
 Kahane, Henry 361
 Kahane, Renée 361
 Kaiser, Otto 243
 Kammhuber, Annelies 372
 Karrer, Martin 325
 Kautzsch, Emil 89
 Kazhdan, Alexander 132 f.
 Keener, Craig S. 158, 160, 166, 173
 Kelly, J. N. D. 219
 Kempfer, Ernst 28 f.
 Kempfer (geb. Hassenstein), Justine 28
 Kennedy, Henry Angus Alexander 142 f.
 Kepler, Johannes 193
 Kern, Bernd-Rüdiger 74
 Keshavjee, Shafique 308, 321
 Kessel, Martina 336
 Kierkegaard, Søren 134
 Kilby, Clyde S. 318
 Kim, Seyoon 161
 Kinzig, Wolfram 219
 Kippenberg, Hans G. 337
 Kirkpatrick, William T. 312
 Kirn, Otto 140
 Kittel, D. 200
 Kittel, Gerhard 48, 77, 81, 85, 390, 392
 Kittel, Rudolf 3, 77, 80–82
 Klauck, Hand-Josef 163, 383
 Klessmann, Michael 56
 Klinger, Jerzy 289
 Kloppenborg, John 99
 Klopstock, Friedrich Gottlieb 27
 Klostermann, Erich IX
 Knopf, Rudolf IX, 143
 Knox, John 20

- Koch, Dietrich-Alex 97, 99
 Kocka, Jürgen 336
 Köhler, Wolf-Dietrich 360
 König, Götz 369
 Köpf, Ulrich 224
 Kooten, George van XII, 169, 173, 273, 276,
 291 f., 296
 Kopernikus, Nikolaus 197
 Koselleck, Reinhart 337
 Krans, Jan 157
 Krantor von Soloi 289
 Kraus, Wolfgang 344
 Kreinecker, Christina M. 169
 Kropatscheck, Friedrich 46
 Kropp, Manfred 365
 Krüger, Paul IX, 207
 Krüger, Thorsten 330
 Kühn, Carl Gottlob 298
 Kümmel, Werner Georg VIII f., 71, 82, 137,
 144, 168, 175, 256, 345, 384
 Küng, Hans 9, 21
 Kuhn, Ernst Wilhelm Adalbert 107
 Kuyper, A. 180
 Kyrill von Alexandria 294
 Kyrill von Jerusalem 221 f., 227
- Labahn, Michael 158, 173, 289, 344
 Laertius, Diogenes 289, 298
 Lagarde, Paul de 91
 Lambert, Wilfred 370
 Lambrecht, Jan 392
 Lampe, Geoffrey William Hugo 265
 Lamprecht, Karl 79
 Lang, Andrew 90, 101
 Lang, Manfred XI, 155, 158, 168–172, 344
 Langslow, D. R. 236 f.
 Laodizea, Petrus von VIII, 132
 Lauha, Aarre 3
 Lee, Michelle V. 161
 Lehmann, Edvard 88 f.
 Lehmann, Rudolf 90, 106
 Lehmann-Haupt, Carl F. 312
 Lehmkuhler, Karsten 103, 256
 Leipoldt, Johannes IX, 71, 80 f., 85 f., 131
 Lemitz, Bastian 156
 Leppin, Hartmut 206
 Lesser, Friedrich Christian 155
 Lessing, Gotthold Ephraim 27
 Levy, Jacob 356
 Lewis, Clive Staples XII, 308, 310–314
 Lidzbarski, Mark 363 f.
 Liebsch, Burkhard 335
 Lietzmann, Hans IX, 81, 99 ff.
- Lieu, Judith 299
 Lindemann, Andreas 62, 390
 Lipiński, Edward 368
 Lips, Hermann von 326, 352 ff., 357, 362
 Litwa, M. David 395
 Llewelyn, Stephen 352, 354, 356
 Löhr, Gebhard 4
 Longenecker, Richard 262
 Loofs, Friedrich 140
 Loth, Otto 107
 Lüdemann, Gerd 102, 338
 Lütgert, Wilhelm IX
 Ludovicus de Dieu 139
 Lukian 166, 171
 Lundström, Sven 236
 Luthardt, Christoph Ernst 75 f., 78, 93
 Luther, Martin 45, 186, 194, 197, 311
 Luther, Susanne 386
 Lutz, Cora E. 160
 Luxenberg, Christoph (Pseudonym) 365
 Luz, Ulrich 352, 355 f.
 Lyon, Irenaeus von 209
- MacKenzie, David Neil 373
 Maciuszak, Kinga 369, 371 f.
 Macrobius 210
 Macuch, Maria 369, 371
 Macuch, Rudolf 363, 367 f.
 Männchen, Julia 76
 Magne, Jean 237
 Maier, Johann 355
 Malherbe, Abraham VIII, 65, 146, 330
 Mann, Thomas 87
 Mansfeld, Jaap 133
 Manuwald, Gesine 245
 Marchand, Suzanne L. 256, 258
 Marciano, Gemelli 157
 Marjanen, Antii 15
 Marksches, Christoph 208, 211, 219, 360
 Marshall, Ian H. 15
 Matera, Frank J. 7
 Maximus von Tyrus 161
 Maxwell-Stuart, P.G. 356
 McEleney, Neil J. 354, 356
 McGrath, Alister Edgar 316
 McKim, Donald K. 138
 Meiser, Martin 212, 227
 Menache, Sophia 357
 Mendelsohn Bartholdy, Felix 136
 Merian, Maria Sybilla 155
 Merk, Otto 207
 Metzger, Bruce M. 221
 Meyer, Eduard 106 f.

- Meyrink, Gustav 116
 Michel, Paul 384
 Miguens, Emanuel 390
 Müller, Geoffrey D. 357
 Mingana, Alphonse 364
 Mirbt, Carl 102
 Moazami, Mahnaz 372
 Modi, Jivanji Jamshedji 369, 372
 Moffatt, James 143
 Moffitt, David M. 283
 Mohammed 311
 Mohn, Jürgen 205
 Mohrmann, Christine 236
 Mowinckel, Sigmund 141
 Möllendorff, Peter von 171
 Möller, Christian 54
 Monod, Gabriel 135
 Morgan, Robert 5 f., 13
 Moss, Candida R. 226
 Müller, Adelheid 155
 Müller, Christoph Gregor 370
 Müller, E. F. Karl 49
 Müller, Friedrich Max 88
 Müller-Kessler, Christa 368
 Münch, Christian 360
 Mulder, Stefan 306
 Murray, Robert 370
 Murrmann-Kahl, Michael 338
 Musche, Brigitte 372
- Napoléon 28
 Nash, H. S. 140
 Nesselrath, Heinz-Günther 210, 216
 Nestle, Eberhard 142
 Neue, Christian Friedrich 238
 Neuer, Werner 341
 Neumann, Karl Eugen 116
 Newberry, Percy E. 358
 Newbold, William Romaine 142
 Newton, Issac 197
 Nickelsburg, George W. E. 328
 Nik Nafs, Caroline 362
 Nineham, Dennis 20
 Nitzsch, Karl Wilhelm 34
 Niebuhr, Karl-Wilhelm 344
 Niederwimmer, Kurt 388 f.
 Nietzsche, Friedrich 93 f., 116
 Nock, Arthur Darby 99, 142, 274 f.
 Nöldeke, Theodor 364
 Nongbri, Brent 60 f.
 Norden, Eduard 96, 98, 108, 146, 383
 Novenson, Matthew V. 265
 Nutton, Vivian 133
- Oepke, Albrecht 84
 Oestrup, Johannes 352, 361
 O'Mahony, Kieran J. 146
 Oort, Johannes van 211
 Origines 197, 213, 216, 298
 Orriens, Sander 279
 Orth, Ferdinand 355
 Osborn, Eric Francis 269
 Otto, Rudolf 4, 84, 86, 90, 102 f., 105, 111, 338
 Ovid 223, 246 f., 330
 Özen, Alf 104
- Pagels, Elaine 142
 Palmer, R. E. 140
 Pannenberg, Wolfhart 326
 Papadoyannakis, Yannis 132 f.
 Parsons, Talcott 335
 Parssons, Mikael C. 158
 Pascal, Blaise 135
 Pasquato, Ottorino 221
 Paullus, Sergius 171
 Paulsen, Henning 340
 Perles, Felix 356
 Perry, Alfred M. 353, 389
 Pervo, Richard I. 158–160
 Pfeleiderer, Otto 111, 137 f., 256–258
 Pfeiffer, Stefan 171
 Philon von Alexandria 131, 159, 161 f., 166 f.,
 341, 344, 395
 Plassmann, Engelbert 73
 Platon 166, 187, 212, 275, 291 f., 317, 389
 Plinius der Ältere 239, 311, 355
 Plisch, Uwe Karsten 359
 Plutarch 166 f., 210, 293, 330, 343, 387, 390
 Poland, Franz 97
 Pontius Pilatus 280, 311, 315
 Potter, David 274
 Porphyrios 295
 Popkes, Wiard 387
 Preisendanz, Karl 80
 Preuschen, Erwin 140, 389
 Ptolemaios IV. Philopator 244
 Puukko, Antti Filemon 3
 Pythagoras 329
- Quispel, Gilles 142
 Qayşari, E. 371
- Rade, Martin 86
 Radt, Stefan 162
 Räisänen, Heikki X, 5, 7, 9, 11, 15 f., 19 ff., 337
 Rahlfs, Alfred 102
 Rahner, Hugo 219

- Ramelli, Ilaria 144
 Ranke, Ernst Konstantin 140
 Rankes, Leopold von 77, 339
 Ravasz, Hajnalka 54
 Recke, Elisa von der 155
 Redi, Francesco 155
 Rehm, Bernhard 360
 Reinink, Gerrit J. 370
 Reinmuth, Eckart 54
 Reitzenstein, Richard VIII, 96, 108, 208,
 210 f., 274, 344, 389, 393
 Rendtorff, Franz M. L. 85
 Rhodokanakis, Nikolaus 364
 Richerson, Peter J. 66
 Richthofen, Ferdinand von 87
 Riede, Peter 358
 Rippold 180
 Rist, Johann 155
 Ritschl, Albrecht 339
 Rizek-Pfister, Cornelia 384
 Robbins, V. K. 9
 Rohde, Erwin 108
 Rohr Sauer, Alfred von 358
 Robinson, James M. 140
 Rommel, Hans 361
 Roth, Dieter T. 237
 Rothschild, Claire K. 299
 Roux, R. 10, 16, 21
 Rowland, Christopher 328
 Rudolph, Kurt 3–5, 13, 61, 71, 73, 79, 84 f., 87,
 89–93, 105, 131, 137, 337, 362 f., 367 f., 384
 Rückle, Joachim 56
 Rösen, Jörn 336
 Rumberger, Monika 25
 Runesson, A. 8, 17, 19
 Rutherford, Ian C. 276
 Ryen, Jon Olav 362, 368, 371

 Sänger, Dieter 102
 Salustios 224
 Sand, Alexander 353
 Sanders, Ed Parish 49, 54
 Sandmel, Samuel 161
 Saussaye, Pierre Daniel Chantepie de la 89
 Schaff, Philip 139 f.
 Schaller, Bernd 161
 Schiller, Christiane 28
 Schiller, Friedrich 136, 155
 Schimmelpfennig, Adam Friedrich 29
 Schinkel, Dirk 97
 Schlatter, Adolf 78, 85, 341 f.
 Schleiermacher, Friedrich 39, 62, 88, 93, 95,
 115, 135–137, 197
 Schlerath, Bernfried 372
 Schleyer, Dietrich 359
 Schlieter, Jens U. 6, 8
 Schliwski, Carsten 361
 Schlosser, Heinrich IX
 Schmeller, Thomas 97, 99, 392, 394
 Schmid, Ulrich 237, 353
 Schmidt, Carl IX
 Schmidt, Hanns-Peter 373
 Schmidt, Karl Ludwig 141
 Schmidt, Wilhelm 90
 Schmidt-Leukel, Perry 7, 11
 Schmithals, Walter 131, 141
 Schmitz, Christine 206, 211, 223
 Schmitz, Otto IX
 Schnabel, Eckhard 158–160
 Schnedermann, Georg IX
 Schneider-Harprecht, Chr. 55
 Schneider, Christa M. 88
 Schnelle, Udo XII, 7, 19 ff., 325, 327, 336–345,
 354
 Schnitger, Arp 273
 Schollgen, Georg 359
 Scholz, Paul 47
 Schrage, Wolfgang 389 f.
 Schreiber, Stefan 325
 Schrijnen, Johannes 236
 Schröder, Martin 102, 338
 Schroer, Silvia 358
 Schröter, Jens 167
 Schürer, Emil 74, 77
 Schulz, A. 33
 Schuol, Monika 172
 Schwartz, Joshua 357
 Schwarz, Günther 354
 Schweitzer, Albert 120, 138
 Scott, Sir Walter 274 f.
 Seaford, Richard 289, 389
 Seeberg, Alfred IX
 Seeberg, Reinhold 256, 389
 Seehausen, Lena XII
 Seelig, Gerald 71, 79–87, 89, 94, 96, 111, 121,
 131, 157, 168, 208, 212, 343–345
 Segal, Alan 259
 Seim, Turid Karlsen 299
 Seitz, Manfred 55
 Selbie, J. A. 142
 Sellin, Gerhard 206, 213 ff., 222, 224, 226
 Seneca 53, 163, 166 f., 248, 331, 343
 Settegast, Karl Friedrich 27
 Settegast, Karoline 27
 Sextus Propertius 247
 Seydel, Rudolf 87

- Seyfarth, Gustav 87
 Shaki, Mansour 369
 Sharpe, Eric J. 4, 86, 90
 Sigountos, J. G. 388
 Sinn, Gunnar 338
 Smallwood, Edith Mary 246
 Smart, Ninian 8 f.
 Smith, Jonathan Z. 212 f.
 Smith, Sidney 371
 Smith, Wilfred Cantwell 4
 Soden, Hans von 236
 Söderblom, Nathan 80, 83, 89 f., 94, 115
 Söding, Thomas 326
 Sokrates 197, 216, 275 f., 292
 Spieckermann, Hermann 284
 Stange, Erich 82, 94
 Stausberg, Michael 372
 Stegemann, Wolfgang 5, 11, 13
 Steinschneider, Moritz 369 f.
 Stendahl, Krister 5
 Stendebach, Franz Josef 358
 Stenström, Hanna 11
 Stollberg, Dieter 46
 Stover, Tim 245
 Stowers, Stanley 53
 Strabon 373
 Strack, Hermann Leberecht 102, 354
 Strand, Johnny 244
 Straub, Jürgen 336
 Strauß, David Friedrich 113, 115, 180, 182,
 187, 260
 Streck, Michael 106
 Streck, Georg 19, 105, 162, 164, 352, 360,
 362
 Stuckenbruck, Loren T. 328
 Stuckrad, Kocku von 337
 Stübe, Rudolf 89
 Sudhoff, Karl 83 ff.
 Sycz, S. 364
 Szczesny, Gerhard 4

 Tacke, Helmut 56
 Tacitus 311
 Tafazzoli, A. 368 f., 371
 Talbert, Charles 222
 Tanaseanu-Döbler, Ilinca 306
 Tasker, J. G. 140 f.
 Tavadia, Jehangir C. 373
 Tertullian 217 ff., 223, 225, 359
 Tettau, Helene von 42 f.
 Teubner, Martin 77 f.
 Theagenes von Rhegion 293
 Theißen, Gerd 8 f., 11, 213, 222, 224, 337

 Thielmann, Philipp 236
 Thiselton, Anthony 144
 Tholuck, August 36
 Thom, Johan C. 168, 170
 Thomas von Aquin 197
 Thomasius, Christian 74
 Thomassen, Einar 211
 Thompson, T. W. 133
 Thrall, Margaret 144, 392–394
 Thyen, Hartwig 241
 Tiberius 171
 Tigchelaar, Eibert J. C. 356
 Tilley, Terrence W. 270
 Tillich, Paul 91
 Tischendorf, Konstantin von 74 f.
 Titus 245 f.
 Tolkien, John R. R. 314
 Torrance, James 267
 Trepp, Ann-Charlott 155
 Tröger, Karl-Wolfgang 96
 Troeltsch, Ernst VIII, 13, 78, 91, 102–119,
 181–208, 309, 338
 Tuckett, Christopher M. 4
 Turner, William 310
 Twesten, August 38–40, 63, 95, 135–139
 Twesten, August Carl 40
 Twesten, Ellen 40
 Twesten, Ernst 40, 42 f.
 Twesten, Georg 40
 Twesten, Johann 39
 Twesten (geb. Behrens), Katharina 39 f.
 Twesten, Lucie 39 f.
 Twesten, Marie 40
 Twesten, Paul 42
 Twesten (geb. Stollen), Sophie 39
 Tworuschka, Udo 86
 Tylor, Edward B. 101

 Ulrichs, Karl Friedrich X, 45
 Unvala, Jamshedji Maneckji 369
 Uro, Risto 15
 Usener, Hermann 108

 Valerius 245
 Vanstiphout, Herman L. J. 370
 Van Unnik, Willem Cornelis 144, 146
 Veijola, Puukko 3
 Vergil 159, 248
 Verheyden, Joseph 357
 Versnel, Henk 66
 Vespasian 245 f.
 Veyne, Paul 393
 Vincent, Marvin R. 143

- Vinet, Alexander 134 f.
 Visinoni, André Luiz 239
 Volgers, Annelie 132
 Vollenweider, Samuel 4, 12, 328
 Vos, Johan 7, 15 f., 18, 20
 Votaw, Clyde W. 142
- Wach, Adolf 91
 Wach, Joachim 81, 90 f., 111
 Wade, Marion E. 312
 Wagener, Carl 238
 Wagner, Christian 102, 393
 Waitz, Theodor 86
 Walker, W.O. 241
 Walter, Nikolaus 138, 344
 Weber, Max 111
 Weigl, Michael 355
 Weinel, Heinrich 102
 Weiß, A. 171 f.
 Weiß, Bernhard IX, 171 f.
 Weiß, Johannes IX, 78, 88, 99, 102, 141, 266
 Weissenrieder, Annette XI, 233, 239, 393
 Weizsäcker, Carl von 137
 Welborn, Larry L. 144
 Weldon, Thomas Dewar 313
 Wellhausen, Julius 77, 105
 Wendland, Paul 101, 138
 Werblowsky, R. J. Zwi 4
 Wernle, Paul 20, 102, 104
 West, Edward William 368, 371
 Wettstein, Johann Jakob 95, 156
 Weule, Karl 87
 White, L. Michael 132 f., 138, 144
 Wickham, L. 10
 Widengren, Geo 363, 368, 373
 Wiebe, Donald 4, 8
 Wiedeberg, Otto 42
 Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von 93
 Wilcken, Ulrich 7, 11, 80
 Wiles, Maurice 20 f.
 Wilhelm II. (Kaiser) 106
 Wilken, Robert L. 133
 Wilker, Julia 172
- Wilkinson, Ellen 136
 Wilkinson, George B. 39
 William, S. 236
 Williams, Sam K. 65 f.
 Wilson, Stephen G. 99
 Windisch, Ernst 88, 94
 Windisch, Hans IX, 68, 81, 93 f., 138, 161
 Winkler, Klaus 46, 83
 Winterswyl, Ludwig A. 361
 Wischmeyer, Oda 54
 Wissowas, Georg 108
 Wolff, Christian 62
 Wrede, William VIII, 5, 8, 10, 13, 16, 72 f., 102, 105 f., 110, 117, 337 f., 339
 Wright, Nicholas Thomas 137
 Wright, R.A. 133
 Wünsch, Richard 108
 Wundt, Wilhelm 84, 86, 88, 101 f., 137
- Xenophon 166
- Young, Frances 21
- Zahn, Theodor 82, 143
 Zamagni, Claudio 132
 Zanella, Francesco 206, 211, 223
 Zangenberg, Jürgen 167
 Zeller, Dieter 8, 21, 157, 329, 389 f.
 Zgoll, Christia 206
 Ziebarth, Erich 97
 Ziemer, Jürgen 51, 56
 Zimmerli, Walter 264
 Zimmermann, Christiane 61, 68
 Zimmermann, Ruben 238
 Zimmern, Heinrich 83
 Zincone, Sergio 212
 Zinser, Hartmut 7
 Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf von 199
 Ziolkowski, Eric 357
 Zippel, Gustav 27
 Zissos, Andrew 246
 Zosimos von Panopolis 392
 Zoroaster (Zarathustra) 197
 Zwi Werblowsky, R. J. 13